

Nach Elterngespräch fühle ich mich schlecht ☐☐

Beitrag von „Antimon“ vom 23. Februar 2025 15:16

Das Wichtigste ist schon geschrieben, denke ich. Aber ich glaube, es hilft schon, von ein paar "alten Hasen" zu lesen, dass sowas halt vorkommt. Daher auch von mir: Ich habe alles von "adoptier mich!!!" bis "Sie sind gemein zu mir, ich geh zur Schulleitung!!!" Man muss lernen, sich von diesen ganz emotionalen Ausbrüchen zu distanzieren. Als Fachlehrperson wirst du dafür bezahlt, Fachinhalte zu vermitteln und den Lehrplan zu erfüllen. Da stehen auch übergeordneten Kompetenzen drin. Du musst immer wieder für dich selbst überprüfen, ob das gelingt und allenfalls korrigieren. Das gehört dazu. Ich habe aber z. B. länger schon aufgehört, überhaupt noch schriftliches Feedback aus meinen Klassen einzuholen (ist bei uns auch nicht verpflichtend). Ehrlich, es interessiert mich nicht, ob die Mara mich ganz duftete und der Lino mich total blöd findet, ich sehe ja selbst, was Mara und Lino in der Lage sind, aufs Prüfungsblatt zu schreiben. Und ich bin lange genug dabei, dass ich ausreichend viel ungefragtes Feedback von Ehemaligen habe, das 1000 x mehr wert ist, als der momentane Frust von spätpubertären 17jährigen.

Zu dem hier:

[Zitat von Fruehling](#)

Ich hatte das im Referendariat leider nicht gelernt. Ich denke dazu gibt es doch sicher Fortbildungen?

Ja, die gibt es schon. Wir führen seit einiger Zeit z. B. schulhausintern verpflichtende Workshops für alle neuen Klassenlehrpersonen durch, da gehört Gesprächsführung dazu. Rollenspiele mit unangenehmen, fiktiven Eltern z. B., das ist tatsächlich recht nützlich. Frag ansonsten erfahrene Lehrpersonen an deiner Schule, wie sie mit solchen Situationen umgehen. Es kommt halt alles mit der Zeit und Erfahrung, so ist es eben. Es gibt auch nach 15, 20, ... Jahren immer wieder Momente, die man so noch nie erlebt hat.